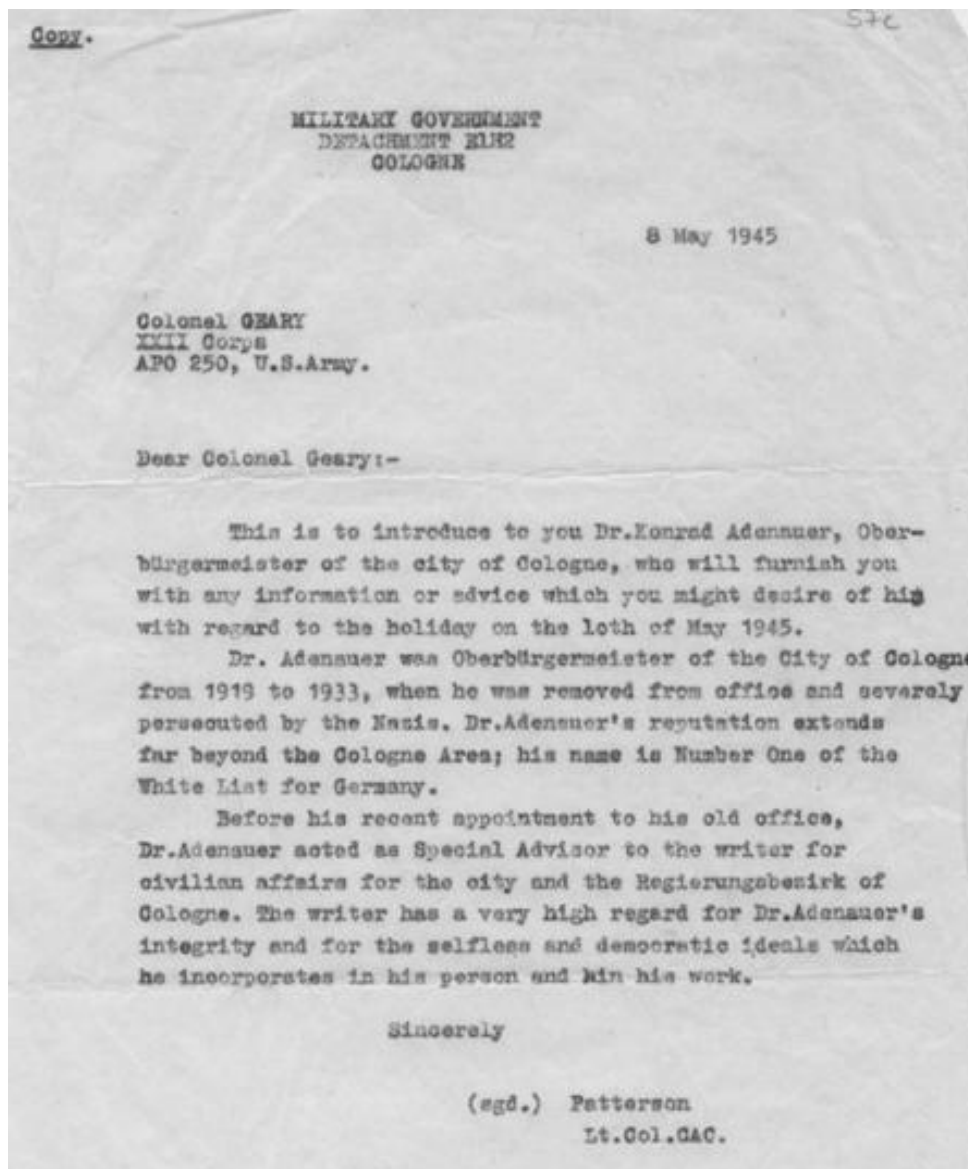


Exponat des Monats

Mai 2013

Schreiben des amerikanischen Militärkommandanten Patterson an Geary vom 8. Mai 1945

Am 4. Mai 1945 setzt der amerikanische Stadtkommandant von Köln, Lt. Colonel John K. Patterson, Konrad Adenauer wieder in sein altes Amt als Oberbürgermeister der Domstadt ein. Ein Dokument für diesen Vorgang ist nicht überliefert. Jedoch befindet sich im Archiv der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus ein Übergabeschreiben von Patterson an seinen Nachfolger Colonel Geary vom 8. Mai 1945, in dem über die Rolle Adenauers in Köln und seiner Person Auskunft gegeben wird.



Zuvor war Adenauer bereits seit dem amerikanischen Einmarsch in Köln im März 1945 als Sonderberater der Militärregierung tätig. Ursprünglich wollten die Amerikaner schon zu diesem Zeitpunkt, dass Adenauer wieder das Amt des Oberbürgermeisters bekleide. Adenauer bat jedoch darum, diesen Posten nicht offiziell übernehmen zu müssen. Denn er fürchtete, dass seine in der Wehrmacht befindlichen drei Söhne von den Nazis Repressalien erfahren, wenn seine Ernennung durch die Amerikaner bekannt würde. Erst als die deutsche Niederlage im Mai 1945 nur noch eine Frage von Tagen war, wurde er offiziell zum Oberbürgermeister berufen. Gleichzeitig akzeptierten die Amerikaner seinen Vorbehalt, das Amt jederzeit wieder aufgeben zu dürfen.

In seinem Schreiben vom 8. Mai 1945, dem Tag der deutschen Kapitulation, attestiert Patterson Adenauer eine große persönliche Integrität und einen guten Ruf über die Grenzen Kölns hinaus. Zudem bringt Patterson seine hohe Anerkennung für Adenauers „selbstlose und demokratische Ideale“ zum Ausdruck. Interessanterweise unterläuft dem Amerikaner jedoch ein Fehler bezüglich Adenauers vormaliger Amtszeit als Kölner Oberbürgermeister. So schreibt er, dass Adenauer ab 1919 Kölner Oberbürgermeister gewesen sei. Adenauer trat das Amt jedoch bereits 1917 an. Vermutlich beruht dieser Fehler aber nur auf einem Versehen und nicht auf mangelnder Information. Denn in anderen Schreiben gibt Patterson das korrekte Jahr des Amtsantritts Adenauers an.

Aufschlussreich ist Pattersons Verweis darauf, dass Adenauer auf Platz eins der „White List for Germany“ stünde. Diese „White List“ basierte auf der Befragung von deutschen Emigranten und Gefangenen durch den amerikanischen Geheimdienst OSS und umfasste die wichtigsten Deutschen, mit denen die Amerikaner glaubten im Rahmen der Besatzung zusammenarbeiten zu können. Es waren also Personen, die keinerlei Verbindungen zur nationalsozialistischen Diktatur aufwiesen und möglichst über Verwaltungskennntnisse verfügten. Dass dies auf Adenauer zutraf, ist unbestritten. Interessant ist jedoch, dass Adenauer laut dem Schreiben von Patterson auf Platz eins dieser Liste für ganz Deutschland stand, er mithin also der wichtigste deutsche Ansprechpartner für die Amerikaner sein sollte, obwohl er vor dem Krieg nur Oberbürgermeister einer Großstadt gewesen war und lediglich als preußischer Staatsratsvorsitzender und zeitweiliger Reichskanzlerkandidat über die Kommunalpolitik hinaus politische Bedeutung erlangt hatte. Schließlich ist die genannte Listenplatzierung Adenauers in dem Schreiben Pattersons später auch aufgrund weiterer Aktenfunde fragwürdig geworden. Eine Erklärung geht davon aus, dass die von Patterson angesprochene Liste gar nicht für ganz Deutschland, sondern nur für die Rheinprovinz bzw. für „Ruhr-Rhineland“ galt. Aus dem Frühjahr 1945 ist zum Beispiel eine nach Priorität geordnete Liste für diese Region überliefert, in der Adenauer auf Platz zwei genannt wurde. Ein weiterer Archivfund besagt hingegen, dass die wichtigsten regionalen Listen alphabetisch geführt wurden. Auf der dort gefundenen Liste für die Stadt Köln in der Rheinprovinz stand Adenauer auf Platz eins, gefolgt von Hans Böckler und Robert Pferdenges. Die Informationen des amerikanischen Geheimdienstes über die Namen auf der „White List“ blieben dabei oft lückenhaft und spekulativ. So ist für Adenauer auf dieser Liste vermerkt: „Adenauer, Konrad: Bad Honef, Former Mayor of Honef. Worth contacting by Allies for cooperation according to anti-Nazi P/W (May be identical with Adenauer, Konrad, Oberbuergemeister of Koeln 1919-1933)“.

Patterson scheint sich jedenfalls in seiner Formulierung „Number one of the White List for Germany“ geirrt zu haben. Dennoch sorgte schon die Nennung Adenauers auf der Liste für ein hohes Ansehen des Rheinländers bei der amerikanischen Militäradministration, die auf dessen Urteil fortan Wert legte. Ade-

nauer wiederum wusste mit seinem Prestige auch in Konfliktfällen mit den Besatzern zu wuchern. Darüber hinaus gelangte er durch die Listenplatzierung in der Presse der Besatzungsmächte schon früh zu einiger Sympathie und Prominenz. Für Adenauers Biograf Hans-Peter Schwarz bleibt es jedoch offen, ob diese Listenplatzierung ihn zum Kriegsende beflügelte, den Blick auf größere Gestaltungsmöglichkeiten in der Zukunft zu richten.

Letztlich sollte Adenauer das Oberbürgermeisteramt nur ein paar Monate innehaben. Als die Briten im Juni 1945 die Rheinprovinz als Besatzungszone übernahmen, verschlechterte sich die Zusammenarbeit. Schließlich wurde Adenauer am 6. Oktober 1945 als Oberbürgermeister wieder entlassen, da er gegen die großflächige Abholzung von Bäumen auf Kölner Stadtgebiet zur Gewinnung von Heizmaterial für den nahenden Winter opponierte. Mit dem ihn so schätzenden ersten amerikanischen Militärkommandanten Col. Patterson verblieb Adenauer jedoch weiterhin in Briefkontakt.

Text: Benjamin Behschnitt

Quelle: StBKAH, I/06.01